



Verwaltungsbericht

der Stadt Medel (Holstein)

für

die Zeit vom 1.4.1889 - 31.3.1895

B e r i c h t

über

die Verwaltung und den Stand der

Gemeindeangelegenheiten

der

S t a d t W e d e l

für die Zeit vom 1. April 1889 bis zum 31. März 1895.

V o r w o r t .

Während in früherer Zeit alle 3 Jahre ein Verwaltungsbericht erstattet und veröffentlicht wurde, ist mittels Verfügung des Königlichen Herrn Regierungspräsidenten vom 14. Januar 1891 - J. - No. I A 256 - allgemein angeordnet worden, daß diese Berichte nur in 5 jährigen Zeiträumen einzureichen sind, um eine möglichst erschöpfende und zugleich eine über mehrere Jahre sich erstreckende vergleichende Zusammenstellung der in der Verwaltung erreichten Ziele und Erfahrungen geben zu können.

Der gegenwärtige Bericht umfaßt, da er sich gemäß der oben erwähnten Verfügung bis zum 1. April 1895 erstrecken soll und der vorige Bericht mit dem 1. April 1889 schließt, einen 6 jährigen Zeitraum

I. Allgemeine Bemerkungen.

a) Das Stadtgebiet.

In der Begrenzung des 2277,96 ha großen Stadtgebiets ist seit der letzten Berichterstattung eine Veränderung nicht eingetreten.

b) Städtische Verfassung.

Die Grundlage für die städtische Verfassung bildet die Städteordnung vom 14. April 1869 in der einfacheren Form gemäß § 94 a. a. O., sowie das auf Grund derselben erlassene und unterm 8. April 1889 von der Königlichen Regierung, Abtheilung des Innern, genehmigte Ortsstatut der Stadt Wedel.

II. Bevölkerung.

a) Personenstand.

Die Einwohnerzahl betrug nach der Volkszählung

im Jahre	1871	1875	1880	1885	1890
	1690	1669	1765	1810	1937

und nach der Personenstandsaufnahme am 12. November 1894: 2100.

Gegen das Jahr 1871 ist demnach eine Zunahme von 410 Einwohnern zu verzeichnen, d. i. 24,3 pCt.

Nach der Volkszählung von 1890 waren in hiesiger Stadt 224 bewohnte und 2 unbewohnte Wohnhäuser mit 422 Haushaltungen und 5 Anstalten vorhanden. In den Haushaltungen und Anstalten waren anwesend 1937 Personen, wovon 1098 männlichen und 929 weiblichen Geschlechts.

In die Standesregister der Stadt Wedel sind eingetragen:

im Jahre	Geburten	Sterbefälle	Eheschließungen
1889	55	42	18
1890	68	32	17
1891	80	46	27
1892	76	34	23
1893	99	39	23
1894	77	42	28

Von den Geburten waren:					Von den Sterbefällen waren:				
im Jahre	männlich	weiblich	zus. unehelich	re	im Jahre	männlich	weiblich	zus. Todgeburten	
1889	25	30	55	6	1889	17	25	42	2
1890	32	36	68	8	1890	10	22	32	4
1891	40	40	80	9	1891	30	16	46	3
1892	41	35	76	6	1892	18	16	34	3
1893	52	47	99	10	1893	19	20	39	6
1894	39	38	77	5	1894	27	15	42	3
im Durchschnitt jährlich	38,1	37,6	75,8	7,3	im Durchschnitt jährlich	20,2	19	39,2	3,5

Es starben in einem Alter von :

im Jahre	unter 1 Jahr	1 - 5 Jahr	5 - 10 Jahr	10 - 20 Jahr	20 - 30 Jahr	30 - 40 Jahr	40 - 50 Jahr	50 - 60 Jahr	60 - 70 Jahr	70 - 80 Jahr	80 - 90 Jahr	90 - 100 Jahr	Total
1889	17	2	-	-	1	2	5	4	3	5	3	-	42
1890	8	3	-	1	1	4	1	2	6	4	2	-	32
1891	23	5	1	-	1	-	2	3	2	6	2	1	46
1892	16	2	-	2	3	4	-	1	1	4	1	-	34
1893	14	2	1	-	2	5	2	3	4	4	2	-	39
1894	17	2	-	-	3	2	-	2	6	5	5	-	42
jährl. i. Durchschnitt	15,8	2,6	-	-	1,8	2,8	1,6	2,5	3,6	4,6	2,5	-	39,2

b) Beschäftigungs- und Wohnungsverhältnisse.

Die Beschäftigungs- und Arbeitsverhältnisse können als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Arbeiter finden in der Landwirtschaft, sowie in den in der benachbarten Gemeinde Schulan gelegenen bedeutenden industriellen Etablissements, der Pulverfabrik und der im Jahre 1890 erbauten Zuckerraffinerie, ausreichende Beschäftigung.

Da die selbstständigen Arbeiter mehr den Fabriken zustreben, tritt in der Landwirtschaft ein gewisser Mangel an guten Arbeitern ein und ein häufiger Wechsel unter den Dienstboten machte sich immer mehr fühlbar.

Während zu Anfang der Berichtsperiode Wohnungen in genügender Anzahl vorhanden waren, trat mit der Im Jahre 1891

erfolgten Inbetriebsetzung der Zucker-Raffinerie in Schu-
lau, die eine beträchtliche Anzahl Arbeiterfamilien und
Beamten nach hier zog, ein Mangel an Wohnungen ein, wel-
chem Uebelstande durch Errichtung mehrerer Neubauten und
Neueinrichtung von Wohnungen entgegengearbeitet wurde. Am
Ende der Berichtsperiode konnte von einem Wohnungsmangel
nicht mehr die Rede sein.

Die Statistik über die erteilten Bauconsense ergibt
folgendes Resultat:

im Jahre	im Ganzen erteilte Consense	davon sind neue Wohn- häuser	andere Neu- bauten	Umbauten von Wohn- häusern	Umbauten von Neben- häusern
1889/90	15	4	6	1	4
1890/91	13	3	3	3	4
1891/92	21	2	6	10	3
1892/93	13	4	3	5	1
1893/94	21	4	9	3	5
1894/95	37	8	12	6	11

Über den Geschäftsbetrieb der Landesbrandkasse in hiesi-
ger Stadt ergibt die nachfolgende Übersicht das Nähere:

im Jahre	Zahl der versicher- ten Eigenthümer	Zahl der versicher- ten Gebäude	Zahl der ausgetre- tenen Mitglieder	Zahl der eingetre- tenen Mitglieder	Gesamtversi- cherungssumme M. Pfg.	Gesamtbrandkas- senbeiträge M. Pfg.
1888	145	253	8	2	1256550,--	2503,52
1894	150	273	-	2	1438600,--	2785,16

III. Allgemeine Verwaltung.

a) Bürgerschaft.

Nach der Bürgerrolle pro 1894 waren in der Stadt 252 wahlberechtigte Bürger ansässig gegen 167 im Jahre 1889.

Wahlberechtigt ist hierorts jeder männliche Gemeindegewöhnliche, welcher seit einem Jahre

1. zur Stadtgemeinde gehört,
2. selbständig ist,
3. die ihm obliegenden Gemeindeabgaben bezahlt hat und außerdem entweder
4. a) im Gemeindebezirk ein Wohnhaus besitzt, welches mit mindestens 1,50 M zur Gebäudesteuer eingeschätzt ist,
b) ein Gewerbe selbständig betreibt, für welches er mindestens 12 M zahlt oder
c) ein Einkommen bezieht, welches nach den Grundsätzen der Einkommensteuerveranlagung geschätzt, den Betrag von 660 M übersteigt.

b) Die Stadtvertretung.

An der Spitze der Stadtverwaltung steht ein unbesoldeter Bürgermeister, als welcher der Unterzeichnete seit dem 1. Januar 1888 fungirt. Ihm zur Seite stehen 2 Rathmänner, von denen einer den Bürgermeister in Verhinderungsfällen zu vertreten hat.

Die Rathmänner sind ebenfalls unbesoldet und fungiren als solche:

1. der Landmann J.H.Körner, stellvertr. Bürgermeister seit 1885.

1. der Landmann H.H.Biesterfeldt seit 1888.

Der Bürgermeister und die beiden Rathmänner bilden mit den Stadtverordneten, deren Zahl durch Ortsstatut auf 4 bestimmt ist, das Stadtverordneten-Kollegium.

Stadtverordnete sind:

1. Zimmermeister A. Ohle seit 1870.
2. Stellmachermeister L.F. Schulze . . " 1878.
3. Hofbesitzer J. Kleinwort " 1883.
4. Müller H. Heinsohn " 1891.

Wahlen für das Stadtverordneten-Kollegium fanden während der Berichtsperiode folgende statt.

Datum	Name des Gewählten	Name des Abgehenden	Gewählt mit Stimmen	Zahl der überhaupt abgegebenen Stimmen
23.11. 1889	L.F.Schalze, Stadtv.	L.F. Schulze	46	80
15.11. 1890	H.H.Biesterfeldt, Rathm.	H.H.Biesterfeldt	33	33
21.11. 1891	H. Heinsohn, Stadtv.	J.A. Heinsohn	61	97
26.11. 1892	A. Ohle, Stadtv.	A. Ohle	30	30
15.11. 1893	J.H. Heinsohn, Bürgerm.	J.H.Heinsohn	135	135
16.11. 1893	J.H. Körner, Rathm.	J.H.Körner	56	56
19.11. 1894	J.Kleinwort, Stadtv.	J.Kleinwort	20	37

Stadtverordneten-Sitzungen wurden abgehalten:

im Jahre 1889 . . .	14	und darin	55	Sachen erledigt
" " 1890 . . .	16	" "	62	" "
" " 1891 . . .	14	" "	40	" "
" " 1892 . . .	17	" "	39	" "
" " 1893 . . .	14	" "	42	" "
" " 1894 . . .	17	" "	74	" "

In den städtischen Commissionen waren am 1. April 1895 thätig:

1. Baucommission.

Bürgermeister Heinsohn, Vorsitzender, die Stadtverordneten A. Ohle und H.Heinsohn, aus der Bürgerschaft Maurermeister J.Groth und Tischlermeister H.Heydorn.

2. Brandcommission.

Bürgermeister Heinsohn, Vorsitzender, die Stadtverordneten A. Ohle und J.Kleinwort, sowie der Brandmeister Maler L.Walter.

3. Einquartierungscommission.

Bürgermeister Heinsohn, Vorsitzender, Stadtverordneter H. Heinsohn, aus der Bürgerschaft: Malermeister L.Walter und Schenkwrth C.Kleinwort.

4. Rechnungs- und Cassencommission.

Bürgermeister Heinsohn, Vorsitzender, Rathmann H.H. Biesterfeldt, die Stadtverordneten J. Kleinwort und A. Ohle, aus der Bürgerschaft: Rentier J.H. v. Helms.

5. Wegecommission.

Bürgermeister Heinsohn, Vorsitzender, Stadtverordneter J. Kleinwort, aus der Bürgerschaft: Landmann H.v. Helms, Landmann J. Röttger und Privatier Th. Oeding.

6. Gesundheitscommission.

Bürgermeister Heinsohn, Vorsitzender, die Stadtverordneten H. Heinsohn und A. Ohle, Rathmann H.H. Biesterfeldt, sowie Kaufmann E. Kaland, Dr. med. Boockholtz und Stadtkassirer H. Jens.

7. Wasserlösungcommission.

Bürgermeister Heinsohn, Vorsitzender, Rathmann H.H. Biesterfeldt, Stadtverordneter H. Heinsohn und Landmann H. Langeloh.

8. Administration der Spar- und Leihkasse.

Rathmann H.H. Biesterfeldt, ^{Vorsitzender} Stadtverordneter A. Ohle, Rentier J.H. v. Helms, H. Jens (Kassirer), Malermeister L. Walter (Rechnungsführer),

9. Armendeputation.

Bürgermeister Heinsohn, Vorsitzender, Rathmann J.H. Körner, Stadtverordneter J. Kleinwort und H. Heinsohn sowie Malermeister P.H. Reimers.

10. Schulcollegium.

Pastor Thode, Vorsitzender, Bürgermeister Heinsohn, Landmann H. Langeloh, Schlachtermeister C. Cadow, Landmann H. Kleinwort und Bäckermeister H. Mühlenfeldt.

11. Einkommensteuer-Voreinschätzungscommission.

Bürgermeister Heinsohn, Vorsitzender, Rathmann J.H. Körner, Dr. med. Boockholtz, Stadtverordneter A. Ohle und Rentier J.H. v. Helms.

12. Gemeindesteuer-Einschätzungs-Commission.
 Bürgermeister Heinsohn, Vorsitzender, Rathmann H.H. Bie-
 sterfeldt, die Stadtverordneten J. Kleinwort und H. Heinsohn
 und Kaufmann E. Kaland.

c) Städtische Beamte:

Als städtische Beamte fungirten:

1. H. Jens, Stadtkassirer, seit 1888,
2. H. Knaack, Polizeidiener und Vollziehungsbeamter,
seit 1./7. 1890,
3. J. Nagel, Nachtwächter, seit 1882,
4. H. Ladiges, Nachtwächter, seit 1890,
5. Th. Oeding, Feldhüter, seit 1894.

Der Stadtkassirer und der Polizeidiener sind auf Lebens-
 zeit, die übrigen Beamten bei vierteljährlicher gegenseitiger
 Kündigung angestellt.

d) Besondere Gemeindebeamte.

Als Schiedsman fungirte bis 1. October 1891 der Landmann
 Joh. Heinsohn, seitdem der Schuhmachermeister H. v. Helms und
 und als dessen Stellvertreter der Kaufmann Franz Körner.

Das Amt eines Waisenraths verwaltet seit dem 1. Januar 1895
 an Stelle des ausgeschiedenen Rentiers J. H. v. Helms der Kauf-
 mann E. Kaland.

IV. Finanzielle Verhältnisse, und Ergebnisse
 des Gemeindehaushalts.

a) Vermögensstatus.

I. Activa.

1. Grundvermögen.

Das städtische Grundvermögen betrug am 1. April 1895:

1. an Ländereien (zus. ha. 37,1802, Grundsteuerreinertrag M 807,36)	M. 40,000.-
2. an Gebäuden (2 Spritzenhäuser, 1 Herberge, 3 Schul- gebäude mit Nebenhäusern, Cholerabaracke)	M. 30,000.-
3. Inventarien	M. 4,000.-
	M. 74,000.-

2. Kapitalvermögen.

Das städtische Kapitalvermögen bezifferte sich am 1. April
 1895 auf:

	Übertrag:	M. 74,000,-
1. Kassenbestand der Stadtkasse		M. 1,651,91
2. Reservefond der städtischen Spar-u. Leihkasse "		40,016,91
3. Vorübergehend belegte Bestände		" 1,772,54
		<hr/>
	Summe der Activa	M. 117,441,36

II. Passiva.

Schulden der Stadtkasse am 1. April 1895		M. 5,000.--
" " Schulkasse " " "		" 6,000.--
		<hr/>
	Summe der Passiva	M. 11,000.--

sodaß der Vermögensbestand der Stadt M. 106,441,36 betrug.

- Zu der vorstehenden Aufstellung ist Folgendes zu bemerken:

- Von den gesammten Stadt- und Schulländereien, deren Größe am Schlusse der letzten Berichtsperiode ha. 69.7290 betrug, wurden im Jahre 1892 ha. 32,5488 ertragslose Haideländereien an die Firma Stucken & Andresen, Hamburg, für die Summe von 10,000 M. verkauft, sodaß die Ländereien am 1. April 1895 einen Flächeninhalt von ha. 37,1802 haben, unter denen sich reichlich 15 ha. gute Marschwiesen befinden, welche - mit Ausnahme der Schulländereien, deren Ertrag dem Organisten und dem Küster zukommt - , für 2440 M. pro anno verpachtet sind. Die 10 jährige Prachtzeit läuft am 1. Januar 1897 ab. Das Haus in der Hinterstraße (Herberge) ist für einen jährlichen Miethszins von 80 M. an den Herbergswirth Stühmer verpachtet.

Die Beschlüsse des Stadtverordneten-Kollegiums vom 4. Mai 1892 sowie vom 19. August 1892 betreffend den vorerwähnten Landverkauf bzw. die Verwendung des erzielten Kaufpreises haben die Genehmigung des Bezirksausschusses erhalten. In dem letztgedachten Beschlusse ist ausgesprochen, daß von dem Erlöse von 10,000 M. für die verkauften Gemeindeländereien 6000 M. zur Abtragung der Stadtschulden und 4000 M. zum Bau eines Trottoirs an der Provinzial-Straße Verwendung finden. Gemäß dem genehmigenden Beschlusse des Bezirksausschusses sollen die 4000 M. in 10 Jahren wiederhergestellt werden.

Die Stadt- und Schulschulden werden mit jährlich 2000 M. amortisirt und sind am 1. April 1895 bereits auf 11,000 M. reduziert worden.

b) Haushaltungsplan und

I. Einnahmen.

Titel	Pos.		Nach dem Haushaltungsplan pro 1894/95 M. Pf.	Nach der Stadtrechnung pro 1894/95 M. Pf.	Bemerkungen
I		<u>Überschüsse aus der vorigen Etatsperiode.</u>			
	1	Cassenbehalt ult. März 1894	1000,-	1533,19	
		Sa. Titel I	1000,-	1533,19	
II		<u>Aus dem Stadtvermögen.</u>			
	1	Pacht aus den Stadtländereien	2440,-	2440,--	
	2	Miethe für das städtische Haus	80,-	80,--	
		Sa. Titel II	2520,-	2520,--	
III		<u>Aus Gemeindeanstalten und Einrichtungen.</u>			
	1	Aus dem Standesamt . .	20,-	44,--	
	2	Aus der Grandgrube . .	5,-	66,80	
	3	Marktstandsgelder. . .	20,-	49,50	
	4	Unvorhergesehene Einnahmen	25,-	1353,99	Anliegenbeiträge zum Trottoirbau
		Sa. Titel III	70,-	1514,29	
IV		<u>Aus der Polizeiverwaltung.</u>			
	1	Tanzgebühren	300,-	465,--	
	2	Hundesteuer	200,-	62,25	Nur für 3/4 Jahr gehoben da die Hundesteuer am 1.4. erhöht wurde.
	3	Polizeistrafgelder . .	200,-	234,--	
		Sa. Titel IV	700,-	761,25	

Rechnungsabschlüsse.

II. Ausgaben.

Titel	Pos.	Nach dem Haushalts- plan pro 1894/95 M. Pf.	Nach der Stadt- rechnung pro 1894/95 M. Pf.	Bemerkungen
I	Vorschüsse	- -	- -	
II	<u>Für das Stadtvermögen.</u>			
	1 Grundsteuer pp.	125,-	107,74	
	2 Brandkassengeld	20,-	19,75	
	3 Schuldabtrag			
	a) Capital	1000,-	1000,--	
	b) Zinsen	240,-	240,--	
	c) Abtrag der Trottoir- bauschuld.	200,-	200,--	
	4 Unterhaltung der Gebäude	200,-	427,46	
	Sa. Titel II	1785,-	1994,95	
III	<u>Gemeinde-Anstalten und Einrichtungen.</u>			
	1 Handel und Verkehr			
	a) Unterhaltung der Straßen und Wege ..	1500,-	3949,75	Trottoirbau war nicht veranschlagt.
	b) Straßenbeleuchtung .	400,-	386,27	
	c) Insgemein	100,-	20,--	
		2000,-	4356,02	
	2 Feuerlöschwesen.			
	a) Entschädigung an die Rohrleiter	90,-	127,90	
	b) für die freiwillige Feuerwehr	200,-	44,--	
	c) sonstige Ausgaben	200,-	8,10	
		490,-	180,--	
	3 Für die Gesundheits- pflege.			
	a) Gehalt an Dr. Boock- holtz	270,-	270,--	
	b) sonstige Ausgaben	530,-	223,06	
		800,-	493,06	

Haushaltsplan und

I. Einnahmen

Titel	Pos.	Nach dem Haushalts- plan pro 1894/95 M. Pf.	Nach der Stadt- rechnung pro 1894/95	Bemerkungen
V	<u>Steuern.</u>			
	1 Personalsteuern (240% der Einkommensteuer)	10560,-	18963,69	
	2 Realsteuern (150% der Staats-, Grund- und Gebäudesteuer)	7885,-		
	Sa. Titel V	18445,-	18963,69	
VI	<u>Aus der Staatskasse.</u>			
	1 Für Veranlagung der Staatssteuern	100,-	88,08	
	2 Unvorhergesehenes	100,-	-,75	
	Sa. Titel VI	200,-	88,83	
VII	Jagdrecht	1350,-	1295,27	Infolge Ver- kleinerung
	Sa. Titel VII	1350,-	1295,27	des Jagd- gebietes ist die Pacht verrin- gert.
VIII	Insgesamt	- -	1050,16	1000 M. Ge- schenk der Spar-u. Leih- kasse zum Trottoirbau.

Rechnungsabschlüsse

II. Ausgaben.

Titel	Pos.		Nach dem	Nach der	Bemerkungen
			Haushaltungsplan pro 1894/95	Stadtrechnung pro 1894/95	
			M. Pf.	M. Pf.	
	4	Zuschuß an die Armenkasse	1900,--	1820,--	
	5	Zuschuß an die Schulkasse	9350,--	9350,--	
	6	Unvorhergesehene Ausgaben	60,--	98,90	
		Sa. Titel III	14600,--	16297,98	
IV		<u>Für die Polizeiverwaltung.</u>			
	1	Persönliche Kosten			
	a)	Polizeidiener Knaack Gehalt	600,--	600,--	
		persönliche Zulage	180,--	180,--	
				22,70	Beitrag zur Wittwenkasse
	b)	Nachtwächter Nagel, Gehalt.	520,--	512,48	
		incl. Inval.-u. Altersvers.	520,--	512,48	
	c)	Nachtwächter Ladiges desgl.			
			1820,--	1827,66	
	2	Sächliche Kosten			
	a)	für die Polizeigefangenen	400,--	235,77	
				19,--	
	b)	Kleidergeldzuschuß an den Polizeidiener	80,--	80,--	
		Sa. Titel IV	2300,--	2162,43	
V		<u>Für Staatsbedürfnisse.</u>			
	1	Kreiskosten	1000,--	1015,72	
	2	Für die Einkommensteuer-Veranlagung	100,--	100,--	
	3	Unvorhergesehenes	100,--	--	
		Sa. Titel V	1200,--	1115,72	
VI		<u>Für die städtische Centralverwaltung.</u>			
	1	Persönliche Kosten.			
	a)	Dienstaufwandsentschädigung d. Bürgermeisters	2000,--	2000,--	
	b)	Entschäd. für die Führung d. Standesamtsgeschäfte	200,--	200,--	
	c)	Gehalt des Stadtkassirers	300,--	300,--	
			2500,--	2500,--	
	2	Sächliche Kosten.			
	a)	Drucksachen und Porto	300,--	394,55	
	b)	Unvorhergesehenes	50,--	80,--	
		Sa. Titel VI	2850,--	2974,55	

Rechnungsabschlüsse

II. Ausgaben.

Titel	Pos.	Nach dem Haushaltungsplan pro 1894/95 M. Pf.	Nach der Stadtrechnung pro 1894/95 M. Pf.	Bemerkungen
VII	<u>Auszahlung der Jagdpacht an die Interessenten.</u>	1350,-	1179,45	
	Sa. Titel VII	1350,-	1179,45	
VIII	Insgemein	200,-	349,69	
	Sa. Titel VIII	200,-	349,69	
	<u>Recapitulation der Ausgaben</u>			
I	Vorschüsse	-	-	
II	Für das Stadtvermögen	1785,-	1994,95	
III	Für Gemeindeanstalten und Einrichtungen	14600,-	16297,98	
IV	Für die Polizeiverwaltung	2300,-	2162,43	
V	Für Staatsbedürfnisse	1200,-	1115,72	
VI	Für die städtische Centralverwaltung	2850,-	2974,55	
VII	Auszahlung der Jagdpacht	1350,-	1179,45	
VIII	Insgemein	200,-	349,69	
	Summe der Ausgaben	24285,-	26074,77	
	<u>Abschluß.</u>			
	Einnahmen	24285,-	27726,68	
	Ausgaben	24285,-	26074,77	
		- -	1651,91	Cassenbehalt ulto März 1895.

V. Reichs-, Staats-, Provinzial- und Kreisangelegenheiten.

a) Reichstags- und Landtagswahlen.

Reichstagswahlen fanden statt im Jahre 1890 am 20. Februar und 1. März (Stichwahl), im Jahre 1893 am 15. Juni und am 24. Juni (Stichwahl) und infolge der Ungültigkeitserklärung der letzteren Wahl nochmals im Jahre 1894 am 13. Juni und am 23. Juni (Stichwahl).

Über das Resultat der Stimmenabgabe giebt die nachstehende Übersicht Aufklärung.

1890.

Zahl der Wähler	Zahl der		Zahl der auf die einzelnen Candidaten gefallenen Stimmen						
	gültigen Stimmen	ungültigen	Erster Wahlgang				engere Wahl		Ungültige Stimmen
			Rechtsanwalt Peters nationalliberal	Seminarlehrer Halben freisinnig	Cigarrenarb. Molkenbuhr sozialdem.	Andere Candidaten	Rechtsanwalt Peters nationallib.	Cigarrenarb. Molkenbuhr sozialdem.	
472	344	1	114	48	182	-	173	204	-
					1893.				
			Graf Moltke freiconserv.	Prof. Hanel freisinnig	Molkenbuhr sozialdem.	Liebermann v. Sonnenberg antisem.	Graf Moltke	Molkenbuhr	
489	325	-	63	82	179	1	201	185	-
					1894.				
			Fabrikant Mohr nationallib.	Rector Kopsch freisinnig	v. Elm socialdem	Raab antisem.	Fabrikant Mohr	v. Elm socialdem.	
489	348	-	115	26	177	30	194	192	-

Eine Wahl zum Abgeordnetenhaus fand im Jahre 1893 statt. Die Stadt war in zwei Urwahlbezirke eingetheilt und waren im ersten 4, im zweiten Bezirk 3 Wahlmänner zu wählen. Die Wahlmännerwahl fand am 31. October 1893, die Wahl des Abgeordneten am 7. November 1893 in Pinneberg statt, in welcher Major a.D. Graf v. Moltke, Klosterprobst in Uetersen, zum Landtagsabgeordneten gewählt wurde.

b) Post- und Telegraphenwesen.

Das hiesige Postwesen erstreckt sich über die Stadt Wedel, die Gemeinde Schulau und den Gutsbezirk Hötlinger Schanze. Dem sich immer mehr entwickelnden Verkehr Rechnung tragend, sah sich die Verwaltung veranlaßt, die bisherige Agentur in ein Postamt III. Cl. umzuwandeln. Dies geschah am 1. April 1892. Die Räumlichkeiten des Amtes befinden sich vorläufig noch in einem Privathause, doch steht es in sicherer Aussicht, daß demnächst ein zweckentsprechendes Postgebäude die Stadt zieren wird. Der jetzige Postverwalter Herr Gohrbandt hat es übernommen, für seine Rechnung einen Neubau auführen zu lassen und ist ein wohlgelegener Platz an der Mühlenstraße hier selbst bereits von ihm angekauft worden.]

Eine Nachweisung über den Post- und Telegraphenverkehr folgt nachstehend.

A. Statistische Nachrichten über den Postverkehr.

Jahr	Briefsendungen		Packet- und Werthsendungen						Postnachnahme sendungen				Postaufträge eingegangen			Postanweisungen eingezahlt ausgeschl				
	eingegangen	aufgegeben	aufgegeben			eingegangen			aufgegeben		eingegangen		eingegangen			eingezahlt		ausgeschl		
			Packete ohne Werthangabe	Briefe u. Packete mit Werthangabe	„ Werthbetrag	Packete ohne Werthangabe	Briefe u. Packete mit Werthangabe	„ Werthbetrag	Stück	„ Nachnahmebe- trag	Stück	„ Nachnahmebe- trag	Aufgegeben zur Ac- cepteinhaltung und Geldentziehung	Stück	„ Betrag	zur Acceptein- holung	Stück	„ Betrag	Stück	„ Betrag
1889	41972	24336	1681	147	85985	3502	152	282968	572	6032	480	5333	34	260	11623	---	3610	204566	2197	144275
1890	49972	26962	2037	131	79000	4132	175	335665	130	1430	640	5813	29	344	46357	---	4178	223091	2457	159506
1891	58214	30914	2121	111	84550	4802	162	583714	546	3900	793	7043	70	331	24494	---	4900	246800	2540	165833
1892	70106	40120	3036	282	39100	7552	228	201302	468	2600	1326	14560	76	728	68677	104	7659	385752	2927	200978
1893	94396	75546	3658	348	215491	7683	222	647612	520	2548	1332	11940	85	741	134925	42	7921	391578	3335	189056
1894	103834	96138	3815	279	465700	7686	189	168716	651	4420	1402	22230	102	638	92284	1	8513	405669	3509	195163

B. Statistische Nachrichten über den Telegraphenverkehr.

Jahr	T e l e g r a m m e			Zahl der in Be- trieb be- findli- chen Appa- rate	Etatsmäßige M.	Einnahmen darunter Telegramm- gebühren M.	Einnahmen aus dem Verkauf von Wech- selstempelmarken M.
	aufgegeben		angekommen				
	inländische	ausländische	inländische und ausländische				
1889	413	15	504	1	5090	338,55	12
1890	457	15	575	1	6071	367,10	30
1891	584	14	687	1	7099	386,55	59
1892	698	19	771	1	9778	487,10	7
1893	612	9	898	1	11237	407,85	9
1894	764	19	1007	1	11307	510,60	7

c) Eisenbahnen.

Der Verkehr auf der hiesigen Station der Bahnstrecke Altona-Blankenese-Medel hat in den letzten Jahren eine allmähliche Steigerung erfahren, wie die nachfolgende Statistik beweist :

Jahr	a) Personenverkehr		b) Güterverkehr				Viehverkehr					
	angekommene Personen	abgegangene Personen	Eilgut		Frachtgut		Pferde		Großvieh		Kleinvieh	
			Angekommen Tonnen	abgegangen Tonnen	angekommen Tonnen	abgegangen Tonnen	angekommen	abgegangen	angekommen	abgegangen	angekommen	abgegangen
1889/90	20193	19367	24	14	3886	4611	7	82	465	270	67	15
1890/91	23170	22161	16	18	4804	3772	17	97	813	385	111	46
1891/92	29752	28176	20	16	10313	4883	5	67	416	298	79	25
1892/93	30072	27676	25	24	7177	4417	2	71	498	416	22	25
1893/94	31987	31396	27	18	7240	4847	4	61	467	369	33	17
1894/95	30106	29234	31	27	8443	4523	3	51	390	290	54	7

d) Militairwesen.

In den Jahren 1889, 1891, 92 und 94 fanden hier Einquartirungen statt. In den ersten 3 Fällen waren je 1 Batterie des Hannov. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 10, in dem letzten Jahre 2 Kompagnien des Lauenburgischen Jägerbataillons hier einige Tage anwesend. Die Unterbringung der Truppen ist stets ohne Schwierigkeiten bewirkt worden.

Seit dem Herbst 1894 ist seitens des Königlichen Bezirkskommandos II in Altona die Einrichtung getroffen, daß auch in hiesiger Stadt Controllversammlungen abgehalten werden. Der neue Controllbezirk umfaßt die Stadt Wedel und die Gemeinden Schulau, Rissen, Holm und Hetlingen.

e) Provinzial- und Kreisangelegenheiten.

Im Kreistage wird die Stadt durch den Unterzeichneten vertreten. Derselbe wurde in der Sitzung des Kreistages vom 10. October 1894 zum Mitgliede des Kreis Ausschusses gewählt.

Zu den Kreisabgaben mußte die Stadt beitragen :

<u>1889/90</u>	<u>1890/91</u>	<u>1891/92</u>	<u>1892/93</u>	<u>1893/94</u>	<u>1894/95</u>
4.951,65	4.968,65	4.865,80	4.617,72	4.626,01	4.1015,72

Eine Steigung der Kreisabgaben dürfte in Folge der Aufhebung der Überweisung der Kornzölle an die Kreise zu erwarten sein.

f) Das Standesamt.

Die Stadt Wedel bildet einen Standesamtsbezirk. Als Standesbeamter fungirt der jeweilige Bürgermeister und als Stellvertreter der 1. Rathmann.

Mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten wurde am 17. Februar 1894 der Bureauvorsteher F. H. Heinsohn hierselbst zum zweiten Stellvertreter des Standesbeamten ernannt.

Eine statistische Übersicht über die beim Standesamt zur Anmeldung gekommenen Geburten und Sterbefälle sowie die geschlossenen Ehen ist unter II a dieses Berichtes (Seite 3) gegeben.

VI. Gewerbe-Angelegenheiten.

1. Arbeiter-Versicherung.

a) Kranken-Versicherung.

Die durch die Novelle zum Krankenversicherungsgesetze vom 10. April 1892 versicherungspflichtig gewordenen, bisher der Versiche-

rungspflicht nicht unterliegenden Personen sind der Ortskrankenkasse hierselbst zugewiesen worden.

Nachstehend die Geschäftsergebnisse der Ortskrankenkasse :

I. Übersicht über die Mitglieder und über die Krankheits- und Sterbefälle :

J a h r	G e s c h l e c h t	Zahl der Mitglieder bei Beginn des Jahres	Zahl der im Laufe des Jahres eingetretenen Mitglieder	a. Zahl der im Laufe des Jahres ausgetretenen Mitglieder		Zahl der Mitglieder der am Schlusse des Jahres	c. nicht versicherungspflichtige	Zahl der Krankheitsfälle während des Jahres	Zahl der Krankheitsstage während des Jahres
				im Ganzen	bei Sterbenden				
1889	männliche Mitglieder	171	229	197	1	203	14	47	620
	weibliche "	53	19	10	-	62	57	8	68
	Summa	224	248	207	1	265	71	55	688
1890	männliche Mitglieder	203	271	266	3	208	15	55	621
	weibliche "	62	31	22	1	71	54	6	103
	Summa	265	302	288	4	279	69	61	724
1891	männliche Mitglieder	208	230	238	7	200	18	53	985
	weibliche "	71	40	30	1	81	60	19	302
	Summa	279	270	268	8	281	78	72	1287
1892	männliche Mitglieder	200	290	251	3	239	32	60	701
	weibliche "	81	54	31	-	104	81	10	182
	Summa	281	344	282	3	343	113	70	883
1893	männliche Mitglieder	239	238	221	5	256	29	87	1009
	weibliche "	104	65	51	1	118	82	20	468
	Summa	343	303	272	6	374	111	107	1497
1894	männliche Mitglieder	256	231	234	1	253	30	87	920
	weibliche "	118	71	58	4	131	95	26	415
	Summa	374	302	292	5	384	125	113	1335

II. Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben :

a) Einnahmen.

J a h r	Aus dem Vor- jahre				aus dem laufenden Jahre															
	Kassenbestand		Defecte und Reste		Zinsen von Capitalien		Eintrittsgel- der		Mitgliederbei- träge		Vorschüsse aus der Stadtkasse nach § 9 Abs. 4		Vorschüsse des Ar- beitgebers nach § 64 Zf. 5 des Ges.		Zuschüsse des Ar- beitgebers nach § 65 Abs. 3 d. Ges.		Ersatzleistung Dritter f. gewähr- te Krankenunter- stützung § 57 d. Ges.		Sonstige Einnah- men	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
1889	--	--	--	--	48	84	58	87	1961	49	--	--	--	--	--	--	--	--	358	36
1890	--	--	--	--	56	97	81	97	2309	41	--	--	116	--	--	--	--	--	8	39
1891	62	69	--	--	--	--	80	51	2664	87	--	--	--	--	--	--	--	--	830	--
1892	17	05	--	--	36	01	72	09	2601	70	--	--	--	--	--	--	38	21	539	26
1893	--	--	--	--	16	58	77	04	2790	17	--	--	--	--	--	--	--	--	978	39
1894	--	--	--	--	--	--	69	51	3508	80	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

b. Ausgaben.

J a h r	für Rechnung der Vorjahre		für das laufende Jahr																					
	Berechnungsvor- schüsse, Vergleiche und Reste		für ärztliche Behandlung		Für Arznei und sonstige Heil- mittel		Krankengelder		Sterbegelder		Verpflegungs- kosten an Kranken- anstalten		Ersatzleistungen an Dritte für Ge- währte Krankenun- terstützung		Zurückgezahlte Vorschüsse		Verwaltungskosten		Sonstige Ausgaben					
	M.	⌘	M.	⌘	M.	⌘	M.	⌘	M.	⌘	M.	⌘	M.	⌘	M.	⌘	M.	⌘	M.	⌘	M.	⌘		
1889	--	--	345	70	265	98	362	37	--	--	90	--	--	--	437	50	--	--	--	--	228	72	697	29
1890	--	--	496	--	364	38	461	12	--	--	101	25	190	--	326	80	138	89	--	--	287	12	144	49
1891	--	--	884	50	306	31	916	75	--	--	180	--	310	--	415	15	12	--	--	--	364	32	241	99
1892	--	--	738	--	440	08	676	25	22	40	183	75	120	--	334	--	15	--	--	--	360	13	404	71
1893	--	--	881	40	467	94	1105	35	--	--	285	--	225	--	348	65	2	70	22	26	462	87	38	81
1894	--	--	364	50	437	79	960	58	66	--	285	--	140	--	508	90	26	50	78	39	442	15	52	60

1) Am Schlusse des Jahres 1894 ist eine Forderung der Aerzte von 625 M. unberichtigt geblieben.

Der Reservefond der Kasse betrug :

ult. 1889	1890	1891	1892	1893	1894
M. 1350,--	M. 1600,--	M. 1049,33	M. 924,33	M. 40,91	M. 40,91

Hieraus ergibt sich, daß die Kasse seit 1891 nicht nur die gesetzliche Rücklage nicht gemacht, sondern dem Reservefond alljährlich Beträge entzogen hat. Um das Bestehen der Kasse zu sichern, hat verschiedene Male eine Erhöhung der Beiträge, einmal auch eine Herabminderung der Leistungen eintreten müssen.

b) Unfallversicherung

Unfälle sind zur Anzeige gebracht worden :

im Jahre	Unfälle in		zusammen	davon sind untersucht	Bemerkungen
	landwirthsch. Betrieben	gewerbl.			
1889	1	2	3	1	In dem untersuchten Falle ist eine Rente bewilligt.
1890	2	1	3	1	In dem untersuchten Falle ist eine Rente nicht bewilligt.
1891	1	2	3	-	-
1892	1	-	1	1	In dem untersuchten Falle ist eine Rente bewilligt.
1893	-	2	2	1	Desgleichen.
1894	1	-	1	-	-

Die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe mußten an Beiträgen an die Kasse der Schleswig-Holsteinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zahlen :

pro 1889	1890	1891	1892	1893	1894
M. 131,35	M. 365,-	M. 561,56	M. 388,02	M. 622,03	M. 724,31

c) Invaliditäts- und Altersversicherung.

Das am 1. Januar 1891 in Kraft getretene Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz vom 22. Juni 1889 hat der Stadtverwaltung ein neues Arbeitsfeld eröffnet, indem die Polizeiverwaltung die Ausgabe und den Umtausch der Quittungskarten, die Aufnahme der Rentenanträge zu bewirken sowie die Befolgung der gesetzlichen Bestimmungen zu überwachen hat.

Am Tage des Inkrafttretens des Gesetzes wurden hier 446 Quittungskarten ausgestellt.

Erste Quittungskarten sind außerdem ausgefertigt worden:

<u>1891</u>	<u>1892</u>	<u>1893</u>	<u>1894</u>
110	41	39	40.

Zum Umtausch gelangt und an die Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt "Schleswig-Holstein" in Kiel abgesandt sind:

<u>1892</u>	<u>1893</u>	<u>1894</u>
191	227	228 Karten.

Die Wohlthaten des Gesetzes sind bereits einer Anzahl hiesiger Personen des Arbeiterstandes zu Theil geworden. Es sind bisher 23 Altersrenten im Gesamtbetrage von M. 2907.60 und 2 Invalidenrenten im Betrage von M. 114.20 bzw. M 125.40 gewährt worden.

2. Arbeits- und Gesindebücher.

Arbeitsbücher wurden ausgestellt:

<u>1889</u>	<u>1890</u>	<u>1891</u>	<u>1892</u>	<u>1893</u>	<u>1894</u>
12	13	14	37	31	13

Gesindebücher sind ausgefertigt worden:

<u>1889</u>	<u>1890</u>	<u>1891</u>	<u>1892</u>	<u>1893</u>	<u>1894</u>
36	30	22	8	16	33

3. Gewerbliche Gerichte.

Die hiesigen Gewerbestreitsachen gehören seit dem Bestehen des Kreisstatuts betreffend die Gewerbegerichte zu Pinneberg und Elmshorn vom 20. Februar 1892 vor das Gewerbegericht in Pinneberg.

Für die Wahlen der Beisitzer des Gewerbegerichts bildet die Stadt Wedel mit dem Amtsbezirk Schulan einen Wahlbezirk. Im Jahre 1892 wurden von den Arbeitgebern der Zimmermeister A. Ohle, hierselbst, und von den Arbeitern der Böttchergeselle W. Stein, hierselbst, gewählt. Bei der Ersatzwahl im Jahre 1894 wurde für den ausgelooosten W. Stein der Arbeiter H. Friebe, von hier, gewählt.

4. Innungen.

Innungen sind in hiesiger Stadt nicht vorhanden, wohl aber sind die Handwerker mit geringen Ausnahmen den in den benachbarten Städten Altona, Pinneberg und Blankenese domicilirten Innungen beigetreten.

5. Gewerbliche Unternehmungen.

Hauptsächlich wird hier nur das Kleingewerbe vertreten.

Im Jahre 1889 wurde hier eine Dampf-Ziegelei größeren Umfanges erbaut, welche indeß im September 1893 fallirte.

An Bedeutung gewinnen in den letzten Jahren die Gärtnereien, unter denen sich 2 bedeutende Baumschulanlagen befinden.

Unter den im Jahre 1892/93 zur Gewerbesteuer veranlagten Betrieben befanden sich:

in Klasse A II (bedeutendere Handelsgeschäfte und Fabriken)	4	Betriebe
in Klasse B I. (mittlere und kleine Handelsgeschäfte)	60	"
in Klasse B II (Getränke-Kleinhandlungen)	7	"
in Klasse C (Gast- und Schankwirthschaften)	19	"
in Klasse H (Handwerker)	15	"
in Klasse K (Schiffer)	4	"

zusammen 109 Betriebe.

6. Marktverkehr.

Es finden hier jährlich 4 Märkte, 2 Kram- und 2 Kram- und Viehmärkte statt. Von diesen ist der April-Markt, zu welchem in den letzten Jahren durchschnittlich 500 Ochsen angetrieben wurden, der bedeutendste.

7. Schifffahrt.

Die hiesige Schifffahrt ist in letzter Zeit immer mehr zurückgegangen. Es existiren hier nur noch 4 Flußschiffer. In den 1870er Jahren war noch eine stattliche Anzahl See- und Flußschiffer vertreten, welche entweder nach Schulau und Blankenese verzogen, oder ihre Schiffe nach auswärts verkauft haben, oder wegen der stetig wachsenden Concurrenz der kleinen Dampfschifffahrt ihr Gewerbe gänzlich einstellen mußten.

Nicht zum geringen Theile ist der Rückgang auch den mangelhaften Hafenverhältnissen zuzuschreiben.

VII. Gemeinnützige Anlagen und Unternehmungen.

=====

An den Straßen der Stadt sind in jedem Jahre kleine Aufbesserungen vorgenommen worden.

Mit Rücksicht auf den recht lebhaften Verkehr in den Hauptstraßen wurde es allgemein als ein Bedürfnis empfunden, die mangelhaften Bürgersteige derselben mit Trottoirplatten zu belegen.

Im Jahre 1892 wurde die Mühlenstraße, im Jahre 1894 der Marktplatz und ein Theil der Ansgariusstraße mit Trottoirs versehen. Das Material besteht in Fliesen und Klinkern, (letztere für Überfahrten).

Die Anlage trägt zur Verschönerung der bezeichneten Straßen nicht unwesentlich bei.

Durch Ortsstatut vom 19. August 1892, genehmigt vom Bezirksausschuß am 10. Septbr. 1892, werden die Kosten dieser Anlage zur Hälfte von der Stadtkasse und zur Hälfte von den Besitzern der die Straße berührenden Grundstücke aufgebracht.

Der Trottoirbau hat gekostet:

im Jahre 1892 M. 2.374,45, im Jahre 1894 M. 2.238,59,
von welchen Beträgen die Hälfte von den Adjacenten wieder eingezogen worden ist.

Die Unterhaltung der Feldwege liegt den Grundbesitzern ob, welche ihre Wegestrecken von der Stadtvertretung zugetheilt erhalten haben.

Der zur Erhaltung erforderliche Kies wird gratis von der Stadt geliefert.

Für die Unterhaltung der Straßen, Wege, Brücken und Siele sind aufgewendet worden:

1889/90	M.	841,51	1892/93	M.	2.274,91
1890/91	M.	476,57	1893/94	M.	1.661,26
1891/92	M.	1.141,07	1894/95	M.	1.707,16

Am 2. April 1892 trat auf Anordnung des Königlichen Landraths Herrn Dr. Scheiff in Pinneberg das hiesige Stadtverordneten-Kollegium zu einer Vorberathung über den etwaigen chausseemäßigen Ausbau der zur Nebenlandstraße erhobenen Wegestrecke Pinneberg-Wedel zusammen. In der genannten Sitzung wurden die Kosten der Ausarbeitung eines Projects bewilligt und der Wunsch ausgesprochen, die Chaussee bis zum Marktplatz in Wedel, angrenzend an die Provinzial-Chaussee Wedel-Holm, auszubauen.

Die auf die Stadt Pinneberg und die Gemeinde Appen entfallenden Projectirungskosten wurden von diesen Orten ebenfalls bewilligt; nur die Gemeinde Holm hat die Kosten abgelehnt; diese sind aber von Pinneberg und Wedel zu gleichen Theilen übernommen worden.

Die Projectstücke sind den beteiligten Kommunalverbänden bisher leider noch nicht zur Beschlußfassung vorgelegt worden.

Als eine gemeinnützige Anstalt ist noch das im Jahre 1890 erbaute Spritzenhaus zu erwähnen.

Unterm 10. April 1890 beschloß das Stadtverordneten-Kollegium, ein Spritzenhaus nebst Thurm zum Trocknen der Schläuche zu erbauen, in welchem zugleich, einem weiteren Bedürfnis abhelfend, das Polizeigefängniß, welches

sich bisher in dem Hause des mit dem 1. Juli 1890 pensionirten Polizeidieners Kühl befand, wowie eine Wohnung für den Nachfolger des Letzteren eingerichtet werden sollten.

Einen geeigneten Platz erstand die Stadtvertretung an der Kuhstraße von dem Unterzeichneten für 1200 M. Zwei andere Angebote konnten wegen des bedeutend höheren Preises nicht acceptirt werden.

Die Bauausführung wurde dem Maurermeister G. Goetjens, hierselbst, als den Mindestfordernden, am 16. Juni 1890 für die Summe von 8250 M. übertragen. Die Forderungen der Submittenten Zimmermeister H. Diercks und Zimmermeister A. Ohle, hierselbst, bezifferten sich auf 8630 M. bzw. 9000 M.

Der Grundstein wurde in Gegenwart des Stadtverordneten-Kollegiums am 9. Juli 1890 gelegt; die Richtfeier fand am 28. August und die Ablieferung des Baues am 4. October 1890 statt, mit welchem Tage er seiner Bestimmung übergeben wurde.

Die Gesamtkosten der Anlage einschließlich sämtlicher Nebenarbeiten (Einfriedigung, Abort, Brunnen, Blitzableiter) haben sich auf M 10715,78 belaufen, welche, wie folgt aufgebracht worden sind:

a) aus dem unter die Gemeinden des Kreises Pinneberg aufgetheilten in die Stadtkasse geflossenen Vermögen der vormaligen Herrschaft

Pinneberg M. 5178,08

b) Geschenk der städtischen Spar- und Leihkasse M. 1500,--

c) aus den laufenden Einnahmen der Stadtkasse M. 4037,70

zusammen M. 10715,78

Das Gebäude ist zu 9100 M. bei der Landesbrandkasse versichert und gewährt ein stattliches Aussehen.

Die beim Hafen belegene "Stocksbrücke" wurde im Jahre 1894 vom Fiskus reparirt, wozu die Hand- und

Spanndienste von den Gemeinden des Kirchspiels Wedel geleistet worden sind. Die auf die Stadt Wedel entfallenden Kosten beliefen sich auf M. 225,70.

Im Jahre 1892 wurde der Lösch- und Ladeplatz in der sogenannten Steinbucht beim Hafen abgestackt und mit Streichpfählen versehen. Die Kosten betragen M. 1097,50.

Während der Berichtsperiode fanden des Oefteren Verhandlungen betreffend die Anlage eines Hafens von Schulau nach Wedel statt, welche indeß die Befürwortung der Königlichen Regierung nicht gefunden haben.

VIII. Landwirthschaft, Forstwirthschaft und Fischerei.

Die Landwirthschaft ist in der Stadt Wedel in vorwiegendem Maaße vertreten. Nach der Grundsteuer Mutterrolle giebt es hier 42 Besitzungen in einer Größe von über 15 ha außer einer Anzahl kleinerer Betriebe. Es wird Milchwirthschaft, Viehzucht und Pflugwirthschaft betrieben.

Im Jahre 1892 beantragte die Firma Stucken & Andersen, Hamburg, welche in hiesiger Feldmark größere Landankäufe gemacht hatte, die wirthschaftliche Zusammenlegung eines Theiles der Gemarkung und zwar desjenigen, welcher nach der Flurkarte die Kartenblätter 19 bis incl. 23 umfaßt und fast ausschließlich aus Moor- und Oedländereien besteht. Am 25. Januar 1893 fand in dieser Sache der 1. Termin unter dem Vorsitz des Specialkommissars Regierungs-Assessor Petersen aus Neumünster hierselbst statt. Die Verhandlung ergab, daß fast sämtliche hiesige Interessenten der beantragten Zusammenlegung widersprachen, da sie einen Vortheil von derselben nicht erhofften. Auf Seiten der Antragsteller, denen sich noch ein Hamburger Kaufmann mit größerem Landbesitze, sowie mehrere hiesige Kleinbesitzer anschlossen, war indeß die Majorität sowohl an Areal als auch an Reinertrag.

Nachdem die Minorität ihr Veto eingelegt hatte, entschied die Generalcommission für die Provinzen Schleswig-Holstein und Hannover zu Gunsten der Antragsteller und auf die hiergegen eingelegte Berufung wurde das Urtheil der Generalcommission seitens des Oberlandskulturgerichts in Berlin bestätigt. Damit war die Angelegenheit endgültig entschieden. - Mit einzelnen Vorarbeiten im Zusammenlegungsgebiet ist bereits begonnen worden.

Mit dem 1. Mai 1894 trat unter den hiesigen Landleuten eine Genossenschaftsmeierei mit unbeschränkter Haftpflicht ins Leben. Die Institution hat sich bis jetzt mit gutem Erfolge bewährt.

Man hofft durch diesen Zusammenschluß die Milchpreise mehr zu steigern oder doch mindestens auf dem jetzigen Stand zu erhalten, auch die Interessenten vor Verlüsten mehr zu bewahren.

Am 1. April 1895 gehörten der Genossenschaft 32 Mitglieder an. Es werden von diesen 32 Genossen in der besten Zeit ca. 3000, in der schlechtesten Zeit ca. 1500 Liter Milch täglich geliefert.

Den Vorstand der Genossenschaft bilden zur Zeit die Hofbesitzer H.H.Körner-Wedel (Vorsitzender), L. Kock-Wedel (Schriftführer), H. Barghusen-Wedel, H.H. Biesterfeldt-Schulau und F. Stein jr.-Holm (Beisitzer).

Dem Aufsichtsrathe gehören an Johs. Kleinwort, H. Kleinwort und H. Schwartzau, sämmtlich in Wedel.

Zu Anfang Februar jeden Jahres wird von der dazu ernannten Kommission eine Schätzung der Ernteergebnisse vorgenommen.

Im Jahre 1893 fand eine allgemeine Ermittlung der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung statt und lasse ich deren Resultat sowie die Ernteergebnisse für das Jahre 1893 nachstehend folgen :

Bezeichnung der Kultur- und Fruchtarten	Angebaute Fläche		Ernte-Ertrag		Bemerkungen
	Hauptfrucht oder Hauptnutzung Hektar	Nebennutzung Hektar	Mittelschnitt- lich auf einen Hektar Hektar gramm	Ausfall der Strohernte (gut, mittel, gering)	
Winter-Weizen	- -	-	- - - -		
Sommer-Weizen	1,50	-	1 000	gering	
Winter-Roggen	203,35	-	1 200	mittel	
Sommer-Roggen	2,30	-	600	gering	
Sommer-Gerste	16,75	-	1 500	"	
Hafer	83,05	-	1 200	"	
Buchweizen	29,67	-	800	mittel	
Erbsen	4,42	-	600	gering	
Ackerbohnen	0,50	-	1 600	mittel	
Lupinen(zum Unterpflügen)	12,40	-	- - - -	--	
Menggetreide	4,54	-	500	mittel	
Kartoffeln	120,10	-	14 000	Keine Er- krankun- gen vor- gekommen.
Runkelrüben	15,--	-	28 000		
Steckrüben	48,73	-	32 000		
Wurzeln	1,02	-	8 000		
Stoppelrüben	- --	29,40	1 500		
Kraut- und Feldkohl	0,40	-	- - - -		
Spargel	0,20	-	- - - -		
Klee aller Art	4,22	-	2 000		
Seradella	4,--	-	2 500		
Ackerweide	50,--	-	- - - -		
Haus- und Obstgärten	26,--	-	- - - -		
Wiesen (vorwiegend zur Heugewinnung)	261,70	-	2 000		
Weiden (vorwiegend durch Weidegang benutzt)	369,15	-	mittlerer Ertrag		
Forsten und Holzungen	226,--	-	- - - -	--	
Haus- und Hofräume	18,--	-	- - - -	--	
Oed- und Unland	431,--	-	- - - -	--	
Wegeland, Gewässer ect.	344,--	-	- - - -	--	
Gesamtfläche	2278,--				

Die Gemeindejagd ist auf einen sechsjährigen Zeitraum bis zum 1. September 1896 für M. 1350,- pro anno verpachtet.

Die Forstwirtschaft ist hier von geringer Bedeutung. Sie wird in nennenswerthem Umfange nur von einem Besitzer, dem Kaufmann Godeffroy-Hamburg betrieben.

Über die Fischerei läßt sich nur berichten, daß hier einzelne Flußfischer existiren, welche ihre Produkte aus der Elbe beziehen.

IX. Polizei.

1. Sicherheitspolizei.

a) Allgemeines und Einrichtungen.

Das Personal der Polizeiverwaltung besteht außer dem Polizeiverwalter aus einem Polizeidiener, zwei Nachtwächtern und einem Feldhüter.

Der Polizeidiener ist auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung, die Nachtwächter und der Feldhüter bei vierteljährlicher Kündigung angestellt.

Der Polizeidiener hat die Wohnung im Spritzenhause (vergl. Titel VII Seite 32) inne. Es sind ihm auch die Geschäfte des Gefängenswärters und des Vollziehungsbeamten übertragen. Für diese Nebenämter wird ihm ein besonderes Gehalt nicht gewährt, er erhält aber für die Beköstigung der Gefangenen pro Kopf und Tag 60 pfge. und für die Heizung der Zellen im Winter pro Tag 60 Pfge.; als Vollziehungsbeamter bezieht er die Mahn- und Pfändungsgebühren nach Maßgabe der Verordnung vom 7. September 1877.

Im Polizeigewahrsam haben sich befunden im Jahre

1889	1890	1891	1892	1893	1894
24	66	103	125	117	70 Personen.

Die gesammten Kosten der Polizeiverwaltung betragen:

Jahr	persönliche		sächliche		Insgesamt	
	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
1889/90	1652	--	357	94	2009	94
1890/91	1948	22	613	73	2561	95
1891/92	2229	96	263	44	2493	40
1892/93	1837	46	368	38	2205	84
1893/94	1899	76	239	56	2139	32
1894/95	1897	66	264	77	2162	43

b. Fremdenverkehr, Herbergswesen und Pässe.

Während der Sommermonate wird die hiesige Stadt seitens des Publikums der Großstädte Hamburg und Altona vielfach als Ausflugsort besucht und findet hier daher an Sonntagen ein recht reger Fremdenverkehr statt.

Der Verkehr in der hiesigen Fremdenherberge wird stetig von dem Polizeidiener und dem hier stationirten Gensdarmen controllirt und über besondere Vorkommnisse sofort dem Polizeiverwalter Bericht erstattet.

Die Frequenz der fremden Arbeiter steigt von Jahr zu Jahr, eine Folge der größeren Arbeitsgelegenheit (Zuckerrefinerie Schulau).

Laut Ausweis des Fremdenbuches übernachteten in der Herberge :

im Jahre	1889/90	847	Personen
	1890/91	781	"
	1891/92	1446	"
	1892/93	1812	"
	1893/94	2063	"
	1894/95	2300	"

Pässe sind hier nicht ausgestellt worden.

c. Unglücksfälle, Brände etc.

Am 23. Juni 1890 erlitt die Tochter der Ww. Janßen den Tod durch Verbrennen.

Am 1. Juli 1891 ertrank der Gärtnergehilfe Schlesselmann beim Baden in der Wedeler Aue.

Am 29. November 1893 erlitt der 3/4jährige Sohn des Händlers Gloeden durch Umstoßen einer Petroleumlampe

Brandwunden, an deren Folgen er am 2. Decbr. 1893 starb.

Am 2. Juli 1894 ertrank der Dienstknecht Voß beim Baden.

Selbstmorde sind während der Berichtsperiode 6 vorgekommen.

Brände haben stattgefunden:

Am 7. Februar 1890 und am 29. Novbr. 1892. Im ersteren Falle wurde der Dachstuhl des Neubaus des Zimmermannes Biesterfeldt in der Hinterstraße, im letzteren Falle die von zwei Arbeiterfamilien bewohnte Scheune des Milchhändlers J.H. Möller, Wiede, ein Raub der Flammen.

In beiden Fällen blieb die Entstehungsursache unermittelt, doch lag ein Verdacht der Brandstiftung nicht vor.

Am 12. Februar 1893 wurden durch einen orkanartigen Sturm eine Anzahl Häuser mehr oder minder stark beschädigt.

2. Gerichtliche Polizei.

Die Stadt Wedel gehört zum Landgerichtsbezirk Altona und zum Amtsgerichtsbezirk Blankenese, wo sich auch der Sitz der Königlichen Staatsanwaltschaft befindet.

An die Königliche Staatsanwaltschaft in Altona abgegebene Sachen:

wegen	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94/95
Körperverletzung	---	1	1	---	1
Kuppelei	---	1	---	---	---
Beleidigung	---	---	1	---	---
Widerstand	---	1	1	1	---
Bedrohung	---	---	---	1	---
zusammen	---	3	3	2	1

An die Amtsanwaltschaft abgegebene Sachen:

wegen	1889/ 90	1890/ 91	1891/ 92	1892/ 93	1893/ 94	1894/ 95
Bettelns und Landstreichens	28	32	22	24	20	20
Widerstand	1	--	--	--	--	3
Körperverletzung	--	3	2	--	--	--
Gewerbe-Contravention	2	--	--	1	1	1
Sabbath-Contravention	--	--	1	--	--	--
Unterschlagung	--	1	--	--	1	--
Baupolizei-Contravention	--	--	1	--	--	--
Sachbeschädigung	1	--	1	--	1	1
Diebstahl	1	1	1	3	1	3
Jagdpolizei-Contravention	--	2	1	--	--	--
Hausfriedensbruch	--	1	--	--	3	--
Übertretung des Feld- und Forstpolizeigesetzes	--	1	--	--	3	--
Übertretung der Verordnung betr. Maßregeln zur Verhütung der Trichinenkrankheit	--	--	--	--	1	--
Gefangenenbefreiung	--	--	--	--	1	--
Beamtenbeleidigung	--	2	--	--	1	--
Betrug und Nahrungsmittelfälschung	--	1	--	--	--	--
Zusammen	33	44	29	28	33	28

Polizeiliche Strafmandate sind erlassen:

wegen	1889/ 90	1890/ 91	1891/ 92	1892/ 93	1893/ 94	1894/ 95
Groben Unfugs und ruhestörenden Lärmens	15	16	52	51	49	28
Überschreitung der Polizeistunde	8	7	19	2	4	1
Nicht rechtzeitiger An- und Abmeldung	8	3	5	2	9	-
Fehlens bei der Feuerwehrrübung	32	-	-	8	5	9
Beupolizei-Contravention	7	-	-	-	1	2
Übertretung des Feld- und Forstpolizeigesetzes	4	-	-	-	-	-
Nichtanmeldung zur Krankenkasse	1	-	1	1	-	-
Nichtbeleuchtung der Fuhrwerke	3	9	4	2	5	19
Verspäteter Anmeldung beim Standesamt	2	1	1	2	2	1
Schulversäumnis Schießens in der Nähe von Gebäuden	6	12	6	1	3	4
Übertretung der Vorschriften über die Benutzung der landw. Maschinen zu schnellen Fahrens	2	2	5	-	-	-
Nichtebnen der Wege	2	-	1	-	1	-
Nichtanmeldung zur Stammrolle Gewerbe-Contravention	3	-	36	2	20	5
Übertretung der Maaß- und Gewichtordnung	4	1	1	1	-	-
Übertretung der Gesindeordnung	-	1	2	-	-	-
Hetzen von Hunden auf Menschen	-	11	8	5	1	8
Sabbath-Contravention	-	4	7	2	2	6
Handpolizei-Contravention	-	1	-	-	-	-
	1	1	6	10	3	6
	3	-	-	4	2	2
Übertrag:	102	70	155	93	107	91

wegen	1889/ 90	1890/ 91	1891/ 92	1892/ 93	1893/ 94	1894/ 95
Übertrag:	102	70	155	93	107	91
Hundesteuer- Hinterziehung	-	-	4	2	-	-
Uebertretung der allgemein. stra- ßenpolizeil. Be- stimmungen	1	-	4	4	7	13
Thierquälerei	-	-	1	-	-	-
unbefugten Ab- haltens von öf- fentl. Tanzlust- barkeiten	-	-	-	3	-	-
unbefugten Be- tretens von Grundstücken	-	-	-	1	-	-
Anhalten der Kinder sum Dieb- stahl	-	-	-	-	1	-
Dulden von Kin- dern auf öffent- lichen Tanzmusi- ken	-	-	-	-	2	-
Nichtanmeldung von Kostkindern	1	-	-	-	-	-
zusammen	104	70	164	103	117	104

3. Verwaltungspolizei.

a) Gewerbepolizei.

Die Zahl der Gast- und Schankwirthschaften betrug am 1. April 1889 : 19. Im Laufe der Berichtsperiode wurden concessionirt 2, es gingen ein 2, sodaß der Bestand am 1. April 1895 : 19 betrug.

Getränke-Kleinhandlungen waren am 1. April 1889 10 vorhanden, davon ist 1 eingegangen, somit stellt sich die Zahl der Kleinhandlungen auf 9.

Die Schankgefäße wurden fast alljährlich einer Revision unterzogen und dabei einige Contraventionen ermittelt.

Tanzlokalitäten existirten anfangs 5, seit 1892 4. Jeden ersten Sonntag im Monat, sowie an bestimmten Fest-

tagen findet eine öffentliche Tanzlustbarkeit statt. (Ueber die Tanzabgaben Seite 59)

Außer den polizeilichen fanden in jedem Jahre die technischen Maaß- und Gewichtsrevisionen unter Zuziehung des Aichmeisters aus Pinneberg statt, bei denen wie folgt Contraventionen festgestellt und zur Bestrafung gebracht wurden :

1889	1890	1891	1892	1893	1894
--	11	8	5	1	8

Wandergewerbescheine wurden beantragt und von der Aufsichtsbehörde genehmigt :

1889	1890	1891	1892	1893	1894
7	10	11	13	14	16

b) Gesundheitspolizei.

Alljährlich wird eine Revision der Nahrungs- und Genussmittel bei den Gewerbetreibenden vorgenommen und mindestens 6 Proben zur technischen Untersuchung an das Untersuchungsamt in Kiel gesandt. Fälschungen wurden während der Berichtsperiode nicht constatirt.

Die hiesigen Schlachter haben sämmtlich die Verpflichtung übernommen, das von ihnen in den Handel gebrachte Schweinefleisch auf Trichinen untersuchen zu lassen.- Mit der Untersuchung sind 2 beeidigte Fleischbeschauer, nämlich Thierarzt Hanßen und Präparator D. Möller, hierselbst, be-
traut.

Im Jahre 1894 wurde 1 Contraventionsfall festgestellt und der Amtsantweltschaft zur Bestrafung übergeben.

Zu den öffentlichen Impfungen sind durchschnittlich 150 Kinder im Jahre gestellt worden; in keinem Falle sind auf die Impfung zurückzuführende Krankheiten oder Schäden bekannt geworden.

Die Abfuhr der menschlichen Excremente geschieht hier noch durch die Besitzer selbst.

Im Jahre 1892 wurde die Stadt, wie die ganze Umgegend Hamburgs, durch die in Hamburg herrschende Cholera-Epidemie

erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Wenngleich die Krankheit hier nicht zum Ausbruch gekommen ist, so mußten doch energische Verhütungsmaßregeln angewandt werden, welche wesentlich darin bestanden, daß sämtliche öffentlichen und Vereinslustbarkeiten verboten, der Fremdenverkehr sowie der Schiffsverkehr einer strengen Controlle unterzogen, sowie reichliche Desinfectionsmittel beschafft und Desinfecteure angestellt wurden. Auch mußte die Stadt sich für den Fall des Auftretens der Epidemie wappnen. Es wurden daher ein Desinfectionsapparat und ein Krankenkorb angeschafft, sowie eine Cholerabaracke mit vollständiger Einrichtung hergestellt.

Selbstverständlich wurde durch diese Veranstaltungen die Stadtkasse stark in Anspruch genommen.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf M. 2778,52, von denen vom Kreise Pinneberg M. 669,43 erstattet worden sind.

Es sind hier in dem genannten Jahre 2 choleraverdächtige Erkrankungen vorgekommen, welche beide günstig verlaufen sind.

Es wurden davon betroffen 1 auf der Wanderschaft befindlicher fremder Arbeiter, der am Pinneberger Wege aufgefunden wurde, und 1 hier angesessener Arbeiter.

c) Veterinairpolizei.

Viehseuchen haben stattgefunden:
im Jahre 1892 die Maul- und Klauenseuche; im Jahre 1894 die Influenza unter den Pferden.

In jedem Falle hat sich die Krankheit auf 1 Gehöft beschränkt, und sind Todesfälle unter dem von der Seuche betroffenen Vieh nicht vorgekommen.

Die Überwachung der beiden Viehmärkte wird durch den Veterinairphysikus aus Altona wahrgenommen, welchem hierfür eine jährliche Vergütung von M. 28,80 gewährt wird.

d) Baupolizei.

Bauconsense wurden ertheilt :

<u>1889/90</u>	<u>1890/91</u>	<u>1891/92</u>	<u>1892/93</u>	<u>1893/94</u>	<u>1894/95</u>
15	13	21	13	21	37

Für die Stadt besteht ein Bebauungsplan, der im Jahre 1886 von dem Landmesser Lichtwerk ausgearbeitet worden ist.

Im Jahre 1894 wurde für den Verbindungsweg zwischen der Mühlenstraße und der Kuhstraße ein Bebauungsplan angefertigt, weil an diesem Wege s. Zt. ein Neubau errichtet werden sollte.

Am 10. April 1890 beschloß das Stadtverordneten-Kollegium ein Ortsstatut auf Grund der §§ 12 und 15 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung von Straßen, wonach an Straßen und öffentlichen Wegen oder Straßentheilen, welche, noch nicht für den öffentlichen Verkehr und den Anbau fertig gestellt sind, Wohngebäude, die nach diesen Straßen einen Ausgang haben, nicht errichtet und vorhandene nicht bewohnte nicht zu Wohnungen eingerichtet werden. Ferner haben nach den Bestimmungen dieses Statuts bei Anlegung von neuen Straßen die Anlieger, sobald sie Gebäude an denselben errichten, die Kosten der gesamten Straßenanlage nach Verhältniß der Länge ihrer die Straße berührenden Grenzen insoweit zu erstatten, als sie nach § 15 des vorerwähnten Gesetzes vom 2. Juli 1875 dazu verpflichtet werden können.

X. Gemeinde-Anstalten.

a) Spar- und Leihkasse.

Die im Jahre 1875 unter Garantie der Stadt gegründete Spar- und Leihkasse hat eine gedeihliche Weiterentwicklung zu verzeichnen gehabt.

Die Geschäftsführung wird von einer aus 5 Personen bestehenden Administration wahrgenommen und ist der Aufsicht des Bürgermeisters unterstellt.

Die Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums bil-

den mit denjenigen der Administration die Generalversammlung. Die Letztere beschließt über Entlastungsertheilung der Beamten, über die den Letzteren zu gewährenden Gehälter, Abänderungen des Statuts, über die Verwendung der Überschüsse sowie über die Wahlen der Administrationsmitglieder.

Der Kassirer und der Rechnungsführer erhalten für ihre Mühewaltung eine Entschädigung von 10 % des Bruttogewinns. Den übrigen 3 Mitgliedern wird seit dem 1. Januar 1895 eine jährliche Dienstaufwandsentschädigung von zusammen 150 Mark gewährt. Die Revision der Jahresrechnung wird von 2 vom Stadtverordneten-Kollegium gewählten Bürgern vorgenommen. Als solche fungirten am Schlusse der Berichtsperiode Lehrer F. Pump und Bureauvorsteher P. Heinsohn.

Die Bilanz der Spar- und Leihkasse ergab folgendes Resultat :

A c t i v a	im Jahre 1889		im Jahre 1894	
	M.	§	M.	§
Ausgeliehenes Kapital	543489	-	831661	-
laufende Zinsen	6083	19	8623	90
restirende Zinsen	1016	48	2789	82
Kassenbestand	22300	26	17441	84
Summa	572888	93	860516	56

P a s s i v a	im Jahre 1889		im Jahre 1894	
	M.	§	M.	§
Einlagen nebst Zinsen	549072	11	818938	25
Verwaltungskosten	813	60	1561	40
Reservefond	23003	22	40016	91
Summa	572888	93	860516	56

Die Zinsüberschüsse der Kasse betragen:

1889	1890	1891	1892	1893	1894
M. 4210,24	M. 5064,72	M. 4581,93	M. 5721,38	M. 6529,19	M. 7006,92

Zu gemeinnützigen Zwecken sind verwendet worden:

1889	1890	1891	1892	1893	1894
M. ---,--	M. 1700,--	M. 250,--	M. 1000,--	M. 800,--	M. 700,--

Der Reservefond hat am 31. Decbr. 1894 die Höhe von M. 40 016,91 erreicht.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. Februar 1893 wurde das Kassenstatut dahin erweitert, daß auch Gelder zur täglichen Verfügung belegt werden können. Der Zinsfuß wurde hierfür auf 1 1/2 % normirt.

b) Die Straßenbeleuchtung.

In dem Straßenbeleuchtungswesen ist seit der letzten Berichterstattung eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten.

Es werden 50 Petroleumlaternen unterhalten.

Während in früheren Jahren das Anzünden, Füllen und Reinigen der Laternen vergeben wurde, gehört seit 1. April 1890 diese Arbeit zu den Dienstobliegenheiten der Nachtwächter. Die Ausgaben hierfür sind also in dem Gehalte der Nachtwächter enthalten, weshalb auch eine Minderbelastung des Titels "Straßenbeleuchtung" eingetreten ist.

Es sind für die Straßenbeleuchtung verausgabt worden:

1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95
M. 767,43	M. 453,18	M. 346,79	M. 411,54	M. 345,86	M. 386,27.

c) Das Feuerlöschwesen.

Das Feuerlöschwesen ist durch Statut vom 28. October 1869 organisirt. Die Bestimmungen dieses Statuts haben sich in mancher Beziehung als unzulänglich und mangelhaft erwiesen, theils stehen sie zu den Vorschriften der Städteordnung im Widerspruche, weshalb sich eine durchgreifende Reform auf diesem Gebiete als dringend nothwendig herausgestellt hat. Die Brandcommission hat sich noch

vor Beendigung der Berichtsperiode mit der Ausarbeitung eines neuen Statuts beschäftigt, um alsbald dem Stadtverordneten-Kollegium Vorlage zu machen.¹⁾

Zu den beiden, während der Berichtsjahre stattgehabten Bränden (vergl. IX 1 c Seite 38) waren sowohl die freiwillige als auch die Pflichtfeuerwehr prompt erschienen, und hatten durch ihr thatkräftiges Eingreifen das Feuer auf seinen Heerd beschränkt.

Wie schon Seite 31 berichtet, ist der früher recht mangelhaften Unterbringung der Feuerlöschgeräte durch die Erbauung eines neuen Spritzenhauses, welches eine Abtheilung für die freiwillige Feuerwehr und eine Abtheilung für die Pflichtfeuerwehr enthält, abgeholfen worden.

An Stelle des im October 1894 ausgeschiedenen Ober-Commandeurs der Pflichtfeuerwehr, Schmiedemeisters J.S. Köhler, wurde Malermeister L. Walter jr. zum Obercommandeur gewählt.

Letzterer wurde um dieselbe Zeit auch zum Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr an Stelle des langjährigen Hauptmannes D. Körner, des Gründers der Wehr, gewählt, sodaß sich nunmehr die Leitung beider Wehren in einer Hand befindet.

Zum Schluß sei noch eine Uebersicht über die für das Feuerlöschwesen gemachten Ausgaben gegeben:

1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95
M.285,55	M.1514,96	M.1965,04	M.404,05	M.336,65	M.180,--

In den Ausgaben pro 1890/91 und 1891/92 sind größere Beträge für Brunnenbohrungen enthalten. Die Bohrungen haben leider nicht den gewünschten Erfolg gehabt.

¹⁾Anm.: Inzwischen ist das vom Bezirksausschuß genehmigte neue Statut in Kraft getreten.

XI. Schulwesen.

Das Schulwesen wird von der Stadtverwaltung getrennt vom Schulcollegium verwaltet.

Vorsitzender des Schulcollegiums ist der jeweilige Prediger; außerdem gehören demselben an: der Bürgermeister, als ständiges Mitglied, sowie 5 von der Schulgemeinde auf 3 Jahre zu wählende Grundbesitzer.

Nachdem von der Königlichen Regierung die Trennung der Schüler nach den Geschlechtern angeordnet ist die hiesige 6klassige Volksschule seit dem 1. Mai 1891 eine 4 stufige, während sie bis dahin eine 6 stufige war. In den beiden unteren Klassen werden Knaben und Mädchen zusammen unterrichtet, während die vier oberen Klassen in 2 Knaben- und 2 Mädchenklassen umgewandelt worden sind.

In dem Personal der Lehrer sind folgende Veränderungen vorgekommen:

An Stelle des am 1. Juli 1890 nach Erfde versetzten Lehrers und Küsters Haas ist am 6. August 1890 der Lehrer Schuback aus Landrecht gewählt worden.

Am 4. März 1891 wurde für die neu eingerichtete Obermädchenklasse der Lehrer Rohwedder aus Bargaenstedt gewählt.

Am 1. April 1891 trat der Elementarlehrer Eysler mit einer Jahrespension von 1414 M. in den Ruhestand.

An Stelle der verzogenen Lehrerin Fräulein Thomas wurde zum 1. Mai 1892 die Lehrerin Fräulein Armbrust aus Schleswig für die unterste Klasse vom Schulcollegium berufen.

Im Jahre 1894/95 waren im Lehrercollegium folgende Personen:

- | | |
|------------------|--|
| 1. Knabenklasse | : Hauptlehrer und Organist H. Reiß
seit 1865, |
| 1. Mädchenklasse | : Obermädchenlehrer F.M. Rohwedder
seit 1891 |
| 2. Knabenklasse | : Lehrer und Küster H. Schuback
seit 1890 |
| 2. Mädchenklasse | : Lehrer F. Pump
seit 1876 |

1. Elementarklasse : Lehrer H. Scheel seit 1877
2. " " : Lehrerin Fräulein Armbrust seit 1892

Der Schülerbestand in den einzelnen Klassen betrug am

1. April 1895 :

1. Knabenklasse	:	64	Schüler	
2. " "	:	71	"	
1. Mädchenklasse	:	61	"	
2. " "	:	63	"	
1. Elementarklasse	:	70	"	
2. " "	:	65	"	

zusammen 394 Schüler.

Nach dem Haushaltsplan betrugen die Ausgaben für die Schule in den Jahren 1889/90 und 1894/95 :

	im Jahre 1889/90		im Jahre 1894/95	
	M.	S	M.	S
Für Anschaffung von Lehrmitteln	100	--	100	--
Porto pp. Kosten	50	--	50	--
Lehrerbesoldung	7 189	56	8 704	56
Zinsen und Schuldabtrag	1 560	--	1 304	--
Steuern und Lasten	99	--	100	--
Unterhaltung der Gebäude	500	--	600	--
Verschiedene Ausgaben	600	44	463	64
Beitrag zur Wittwen- und Waisen- kasse	146	--	77	80
Summa	10 245	--	11 400	--

Zu den Kosten der Lehrerbesoldung wurde auf Grund der Gesetze vom 14. Juni 1888 und 31. März 1889 ein Staatsbeitrag geleistet, welcher im Jahre 1889/90 M. 1350,-- und in den folgenden Jahren M. 1850,-- betrug.

Nach Einführung des Gesetzes vom 23. Juli 1893 betreffend die Ruhegehaltskassen ist der Schulkasse

eine kleine Entlastung zu Theil geworden, indem der stadtseitige Beitrag zum Ruhegehalt des Lehrers emer. Eyser vor dem Inkrafttreten des Gesetzes M. 814,-- nachher der Zuschuß an die Ruhegehaltskasse aber nur 476,-- M. pro 1893/94 und 545,50 M. pro 1894/95 betrug.

Das Vermögen und die Schulden der Schulkasse sind unter IV a 1 Seite 15 des Näheren bezeichnet.

XII. Kirchenwesen und milde Stiftungen.

a) Kirchenwesen.

Nach der Volkszählung vom Jahre 1890 waren in hiesiger Stadt 1923 evangelische und 24 katholische Christen vorhanden.

Die Kirchengemeinde Wedel erstreckt sich über die Stadt Wedel, die Landgemeinden Schulau und Holm sowie den Gutsbezirk Hetlinger Schanze mit zusammen ca. 4300 Einwohnern.

Das Kirchenwesen wird von dem Kirchenvorstande bzw. dem Kirchenkollegium verwaltet.

Der Kirchenvorstand besteht aus dem Prediger als Vorsitzenden sowie 4 Mitgliedern, von denen 2 in Wedel, 1 in Schulau und 1 in Holm wohnen.

Als Prediger fungirt seit 1885 Herr Pastor R. Thode.

Mitglieder des Kirchenvorstandes waren am 1. April 1895 :

1. Rathmann J.H. Körner-Wedel,
2. Altentheiler H. Zeller-Wedel,
3. Hofbesitzer D. Biesterfeldt-Schulau,
4. " L. Biesterfeldt-Holm.

Dem Kirchenkollegium gehören außer den Vorstandsmitgliedern 12 Personen an, von denen 6 in Wedel, 3 in Schulau und 3 in Holm wohnhaft sein müssen.

Das Vermögen der Kirchengemeinde besteht in einer Kirche nebst Thurm, einem Pastorenhaus sowie 3

Nebengebäuden (Scheune, Bedürfnisanstalt und Leichenhaus), ferner in Ländereien von 13,3997 ha Größe mit einem Grundsteuerreinertrage von M. 468,33

Schulden sind 1400 M. vorhanden.

Die Ländereien sind verpachtet und gehört der Pachtzins zu den Einnahmen des Predigers.

Der frühere Repartitionsmodus der aufzubringenden Kirchenabgaben ist durch Einführung einer Kirchensteuer im Jahre 1890 aufgehoben worden.

Zur Kirchensteuer wird in Gemäßheit des Regulativs vom 15. Februar 1890 die Grund- und Gebäudesteuer sowie die Einkommensteuer gleichmäßig herangezogen. Außerdem haben Grund- und Gebäudesteuer wegen der Ablösung der Hand- und Spanndienste eine Vorbelastung von 2 % zu tragen. Ferner wird eine Kopfsteuer im Betrage von 1 M. von jedem selbstständigen Gemeindemitgliede erhoben.

Die Ist-Einnahme der Kirchensteuer betrug seit Einführung des oben erwähnten Regulativs :

G e m e i n d e	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95
	M. §	M. §	M. §	M. §
Wedel	1407 17	1667 --	1274 12	1314 04
Schulau	581 22	926 92	778 22	855 03
Holm	498 05	594 73	448 78	453 89
Hetlinger Schanze	14 60	43 74	30 71	34 21
	2501 04	3232 39	2531 83	2657 17

Der Friedhof der Kirchengemeinde ist am Südwestende der Stadt Wedel belegen.

Ausweislich der vom Organisten geführten Grabbücher sind beerdigt worden :

1890	1891	1892	1893	1894
82	98	78	82	84 Leichen.

b) Milde Stiftungen.

Außer der bereits im vorigen Bericht erwähnten "Gülich-Stiftung" sind hier milde Stiftungen nicht vorhanden.

Der Fond hat ultimo 1894 die Höhe von M. 507,73 erreicht.

XIII. Armen- und Krankenpflege.

a) Allgemeines.

In der Verwaltungs-Organisation des Armenwesens, welches sich unter dem Namen "Gesamt-Armenverband Wedel" über die Stadt Wedel und die Landgemeinden Schulau und Holm erstreckt, ist insofern eine Veränderung eingetreten, als durch das neue Statut vom 13. Februar 1894, genehmigt vom Bezirksausschuß am 5. März 1894, die Zahl der Mitglieder der Vertretung erhöht worden ist.

Die Stadt Wedel ist vertreten durch den Bürgermeister und dessen Stellvertreter als ständige Mitglieder sowie durch 3 vom Stadtverordneten-Kollegium auf 6 Jahre zu wählende Abgeordnete.

Die Gemeinde Schulau ist vertreten durch den Gemeindevorsteher, dessen Stellvertreter sowie einen von der Gemeindevertretung zu wählenden Abgeordneten.

Die Gemeinde Holm entsendet als Vertreter den Gemeindevorsteher und dessen Stellvertreter.

Der Verbandsausschuß wählt auf eine 6 jährige Dauer aus seiner Mitte den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter nach Maßgabe der §§ 76 u. ff. der Landgemeindeordnung vom 4. Juli 1892.

Am 10. Januar 1895 wurden der Unterzeichnete zum Vorsitzenden und der Malermeister P.H. Reimers-Wedel zum stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt.

Am 1. April 1895 bestand der Verbandsausschuß aus folgenden Personen :

1. Bürgermeister Heinsohn-Wedel, Vorsitzender,
2. Malermeister P.H. Reimers-Wedel, stellvertr. Vorsitzender,
3. Stadtverordneter J. Kleinwort-Wedel, zugleich Rechnungsführer,
4. " " H. Heinsohn-Wedel,
5. Rathmann J.H. Körner-Wedel,
6. Gemeindevorsteher Körner-Schulau,
7. stellvertr. Gemeindevorsteher J. Lächau-Schulau,
8. Hofbesitzer C.H. Langeloh-Schulau,
9. Gemeindevorsteher Ladiges-Holm,
10. stellvertr. Gemeindevorsteher Rißler-Holm.

Das Vermögen des Gesamt-Armenverbandes Wedel besteht aus dem in Wedel belegenen Armenhause nebst Nebengebäude und einem 0,7347 ha großen Gemüsegarten im Gesamtwerthe von M. 16 000,--
ferner aus einem zinstragend belegten Kapital von M 720,--
zusammen M 16 720,--

Schulden hat der Gesamt-Armenverband nicht.

b) Das Armenhaus.

Die Hilfsbedürftigen werden in der Regel im Armenhause verpflegt. Die Anstalt wird unter Aufsicht eines Inspectors von einem Oeconomen geleitet, welcher außer freier Station für sich und seine Familie ein jährliches Gehalt von 400 M. bezieht. Derselbe ist bei 1/4 jährlicher Kündigung und ohne Pensionsberechtigung angestellt. An Stelle des auf seinen Antrag entlassenen Oeconomen Paulsen wurde am 14. Januar 1890 der Arbeiter P. Reekmann aus Wewelsfleth zum Oeconomen gewählt.

Als Inspector fungirt der Stadtkassirer H. Jens in Wedel seit dem 1. Januar 1890, bis zu welchem Zeitpunkte der Landmann Th.H. Kleinwort diesen Posten bekleidete.

Die Verwaltung der Anstalt geschieht nach den Vorschriften des Regulativs vom 19. März 1889, genehmigt von der Königlichen Regierung, Abtheilung des Innern, am 29. Juni 1889.

- 34 -

In der Anstalt wurden verpflegt :

J a h r	Alumni		Zahl der Verpflegungstage	Verpflegungskosten pro Tag und Kopf	Bekleidungskosten pro Tag und Kopf	Sämmtliche Ausgaben des Armenverbandes	Von anderen Armenverbänden und dritten Personen erstattete Kosten	Bleiben. Nettoausgaben.
	männl.	weibl.						
1889/90	22	16	7809	35	4 2/5	6465,32	790,25	5675,07
1890/91	14	12	7420	30	3 1/10	5130,93	397,81	4733,12
1891/92	14	12	6120	33	2 1/2	5088,87	240,27	4848,60
1892/93	9	9	5127	29 1/5	2	4678,86	635,75	4043,11
1893/94	7	9	4663	29 1/6	4 1/2	4333,35	300,26	4033,09
1894/95	16	19	6572	26	6	5109,46	1028,01	4081,45

Zu den Kosten des Armenwesens wurden seitens der Gemeinden folgende Beträge geleistet :

Gemeinde	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95
	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Wedel	3187,--	2285,20	1747,--	1986,--	1947,--	1820,--
Schulau	1264,--	895,60	752,30	1015,--	918,--	1029,--
Holm	1049,--	786,20	558,70	636,--	567,--	511,--

In dem Modus der Vertheilung der Armenlasten auf die beteiligten Gemeinden ist durch das Eingangs erwähnte Statut vom 13. Februar 1894 eine Veränderung eingetreten, indem die Gewerbesteuer nur in den 3 oberen Klassen herangezogen wird. Es ist dadurch eine gerechtere Heranziehung der Gemeinde Schulau, welche

dem Armenwesen durch ihre beiden großen Fabriken zweifelhochne erhöhte Lasten bringen wird, bezweckt worden.

Die Ausgaben werden demnach jetzt nach Maaßgabe der in den Gemeinden aufkommenden vollen Einkommensteuer und der halben Grund-, Gebäude und Gewerbesteuer, letztere jedoch nur in den 3 oberen Klassen, gedeckt.

c) Krankenpflege.

Die Stadt hat in der Fremdenherberge eine Krankenstube eingerichtet, welche von dem Herbergswirth zu inventarisiren ist. Hier werden die kranken fremden Personen, sofern die Krankheit nur eine vorübergehende ist, verpflegt. Die Verpflegung und Wartung übernimmt der Herbergswirth für eine Entschädigung von 1 M. 20 § pro Tag und Kopf.

Als städtischer Arzt fungirt Herr Dr. med. Boockholtz, der ein Honorar von jährlich 270 M. bezieht.

Diejenigen von der Armenverwaltung und der Krankenkasse unterstützten Kranken, welche hier ansässig sind oder an einer ernsthaften Krankheit leiden, werden dem Kreiskrankenhause in Pinneberg übergeben, wo eine Vergütung von 1 M. 50 § pro Tag und Kopf gezahlt wird.

XIV. Steuerverwaltung.

a) Staatssteuern.

1. Personenzahl.

	1889/90.	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95
1. Gesamtzahl der durch die Veranlagung ermittelten Personen	1858	1864	1927	1999	2034	2056
2. Zahl der zur Einkommensteuer mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. eingeschätzten Personen und deren Angehörige	25	23	27	31	22	24
3. Zahl der zur Einkommensteuer mit einem Einkommen von weniger als 3000 M. eingeschätzten Personen und deren Angehörige	417	426	439	469	821	814
4. Zahl der Steuerfreien und deren Angehörige. (Einkommen unter 900 M.)	1416	1415	1461	1499	1191	1218

2. Von vorstehenden Personen waren eingeschätzt :

	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95
1. Censiten mit Einkommen von mehr als 3000 M.	9	9	10	10	6	7
2. Censiten mit Einkommen von 900 M. bis 3000 M.	104	113	113	128	206	201
3. Censiten mit Einkommen unter 900 M.	380	398	427	420	390	385
4. Das Klassen- und Einkommensteuersoll der ad 1 und 2 bezeichneten Censiten betrug	3012 M.	3231 M.	3348 M.	2980 M.	3371 M.	3313 M.
5. Das Soll (fingirt) der ad 3 bezeichneten Censiten betrug	1523 M.	1641 M.	1740 M.	1254 M.	1044,40	1021 M.

Das neue Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 hat zum ersten Male für das Steuerjahr 1892/93 Anwendung gefunden. Da die Steuersätze nach dem neuen Gesetze für die unteren und mittleren Stufen niedriger sind als nach dem alten, so stellte sich auch das Soll im Vergleich zum Jahre 1891/92 entsprechend niedriger.

3. Gewerbesteuer.

	1889/90 Censiten	M. Steuersoll	1890/91 Censiten	M. Steuersoll	1891/92 Censiten	M. Steuersoll	1892/93 Censiten	M. Steuersoll
A II. Kaufleute	4	120	4	120	4	120	4	120
B I. mittlere und kleine Handelsgeschäfte	55	660	59	705	57	681	60	720
B II. Kleinhandel mit gei- stigen Getränken	8	96	8	96	7	84	7	84
C. Gast- und Schank- wirthe	19	456	19	456	19	459	19	456
H. Handwerker	13	156	16	192	15	180	15	180
K. Schiffer und Fuhr- leute	6	22	6	22	5	20	4	16

Nach dem neuen Gewerbesteuergesetze vom 24. Juni 1891 ergeben sich für die Jahre 1893/94 und 1894/95 folgende Resultate :

Steuerklasse	1893/94 Personen	M. Steuer	1894/95 Personen	M. Steuer
III	2	144	1	64
IV	35	704	36	702
Sa.	37	848	37	766

Die an die Kreiskommunalkasse zu entrichtende Betriebssteuer betrug von 28 Censiten im Jahre 1893/94 M. 375,-- und im Jahre 1894/95 M. 375,--

4. Das Soll der directen Staatssteuern betrug :

Im Jahre	Grundsteuer		Gebäudesteuer		Einkommen- und Klassensteuer		Gewerbesteuer	
	M.	§	M.	§	M.	§	M.	§
1889/90	3728	74	1431	30	3012	--	1510	--
1890/91	3728	45	1446	70	3231	--	1591	--
1891/92	3728	31	1466	70	3348	--	1544	--
1892/93	3723	13	1544	90	2980	--	1576	--
1893/94	3708	20	1569	20	3371	--	848	--
1894/95	3728	10	1634	60	3313	--	766	--

b) Gemeindesteuern.

	M. 1889/90	M. 1890/91	M. 1891/92	M. 1892/93	M. 1893/94	M. 1894/95
a. Personalsteuern	13 104	12 622	11 788	11 820	12 080	10 505
b. Realsteuern	6 450	6 210	5 709	6 320	6 420	8 044
	19 554	18 832	17 497	18 140	18 500	18 549

Auf Grund des Gemeindesteuer-Regulativs vom 15. Februar 1886 wurden Zuschläge zu den Staatssteuern erhoben :

a. Personalsteuern	266 $\frac{2}{3}$ %	240 %	220 %	275 %	275 %	240 %
b. Realsteuern	125 %	120 %	110 %	120 %	120 %	150 %

c) Indirecte Gemeindesteuern.

An indirecten Gemeindesteuern sind erhoben worden :

a. Die Hundesteuer in Gemäßheit des Regulativs vom 7. März 1889 (genehmigt von der Königl. Regierung, Abtheilung des Innern unterm 20. Mai 1889), nach welchem für jeden Hund - mit Ausnahme der Zieh- und Kettenhunde - 3 M. Steuer zu entrichten ist;

b. die Tanzabgaben nach dem Regulative vom 5. December 1891 (genehmigt vom Bezirksausschuß unterm 12. Januar 1892), welches die Steuer für Flügelmusiken auf M. 1,50 und für andere öffentliche Tanzmusiken, einschließlich der von Vereinen und Gesellschaften in öffentlichen Localen veranstalteten auf M. 4,80 festsetzt.

Die vorerwähnten beiden Steuerarten haben folgende Erträge geliefert :

	1889/90 M.	1890/91 M.	1891/92 M.	1892/93 M.	1893/94 M.	1894/95 M.
a. Hundesteuer	258,--	258,--	225,--	231,--	225,--	62,25 ¹⁾
b. Tanzabgaben	270,60	272,40	371,10	444,--	484,50	465,--

1) nur für 1/4 Jahr.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort.	.
I. Allgemeine Bemerkungen	.
a) Stadtgebiet	3
b) Städtische Verfassung	3
II. Bevölkerung.	.
a) Personenstand	3
b) Beschäftigungs- und Wohnungsverhältnisse	4
III. Allgemeine Verwaltung.	.
a) Bürgerschaft	6
b) Die Stadtvertretung	6
c) Städtische Beamte	9
d) Besondere Gemeindebeamte	9
IV. Finanzielle Verhältnisse und Ergebnisse des Gemeindehaushalts	9 - 17
V. Reichs-, Staats-, Provinzial- und Kreis-Angelegenheiten.	.
a) Reichstags- und Landtagswahlen	18
b) Post- und Telegraphenwesen	19
c) Eisenbahnen	22
d) Militairwesen	23
e) Provinzial- und Kreisangelegenheiten	23
f) Das Standesamt	23
VI. Gewerbeangelegenheiten.	.
1. Arbeiterversicherung :	.
a) Krankenversicherung	23
b) Unfallversicherung	27
c) Invaliditäts- und Altersversicherung	28
2. Arbeits- und Gesindebücher	28
3. Gewerbliche Gerichte	29
4. Innungen	29
5. Gewerbliche Unternehmungen	29
6. Marktverkehr	30
7. Schifffahrt	30

	Seite
VII. Gemeinnützige Anlagen und Unternehmungen	30
VIII. Landwirthschaft, Forstwirthschaft und Fischerei	33 - 36
IX. Polizei	
1. Sicherheitspolizei	
a) Allgemeines und Einrichtungen	36
b) Fremdenverkehr, Herbergswesen und Pässe	37
c) Unglücksfälle, Brände etc.	37
2. Gerichtliche Polizei	38 - 41
3. Verwaltungspolizei :	
a) Gewerbepolizei	41
b) Gesundheitspolizei	42
c) Veterinairpolizei	43
d) Baupolizei	44
X. Gemeinde-Anstalten.	
a) Spar- und Leihkasse	44
b) Die Straßenbeleuchtung	46
c) Das Feuerlöschwesen	46
XI. Schulwesen.	48
XII. Kirchenwesen und milde Stiftungen	
a) Kirchen- und Begräbnißwesen	50
b) Milde Stiftungen	52
XIII. Armen- und Krankenpflege.	
a) Allgemeines	52
b) Das Armanhaus	53
c) Krankenpflege	55
XIV. Steuerverwaltung	56 - 59
XV. Schlußbemerkungen	60